

Ein ganz unverbindliches Angebot...

Der Gesangverein Eintracht Freiamt begeistert die Zuschauer mit Komödien und Happy-End / Nächste Aufführung heute, Samstag.



Eine Lösung des Problems wäre eine Heirat: Die reiche Wirtin (Simone Kern) und Heiratsvermittler Sepp Kreuzkopf (Robert Gerber) sind sich schon einmal handelseinig.
Foto: Benedikt Sommer

FREIAMT. Alle Jahre wieder steht der Jahresanfang ganz im Zeichen des Theaterspielens, auch im 136. Jahr des Gesangvereins Eintracht. Am Donnerstag gab es vor gut 200 begeisterten Zuschauern im Sängerkheim zwei Premieren, den Einakter "Die falsche Marianne" und die Komödie "Mit der Liebe spielt man nicht".

18 Personen zählt die Theatertruppe des Gesangvereins Eintracht und die möchten alle spielen. "Nur, ein Theaterstück mit 18 Rollen zu finden, ist fast unmöglich", erzählt Vorsitzender Robert Gerber vor der Aufführung, "aus diesem Grund studieren wir neben einem großen Theaterstück immer einen Einakter ein". Das schaffen die Schauspielroutiniers in erstaunlich kurzer Zeit. Seit Anfang November traf sich die Gruppe zweimal in der Woche, insgesamt zu 18 Proben, "wobei wir in den ersten Leseproben den Text immer erst ins Alemannische übertragen müssen". Bühnenbild, Licht und alle Umbauten macht die Gruppe ebenfalls selbst, einen Regisseur braucht sie nicht. "Wir haben inzwischen eine so große Erfahrung, dass wir die Stücke gemeinsam erarbeiten können", so Gerber. Der Erfolg gibt den Theaterenthusiasten Recht.

Gleichsam als Warm-up zum Einlachen gab es "Die falsche Marianne", einen Schwank von Max Ferner. Die Geschichte ist schnell erzählt. Die eifersüchtige Bäuerin Martha Schwer (Melanie Jauch) findet im Hemd ihres Gatten Lorenz (Friedrich Stählin) einen verdächtigen Brief, in dem diesem von seinem Freund Xaver (Jonas Gerber) die Ankunft einer Marianne angekündigt wird. Wutentbrannt vermutet die Bäuerin eine Affäre, will die Scheidung und verfasst nun ihrerseits mit Hilfe der Nachbarin (Simone Kern) einen Brief mit dem Ziel der Aufklärung. Ihr Verdacht wird erhärtet, als tatsächlich eine attraktive Dame namens Marianne eintrifft (Katharina Böcherer). Dass hier etwas nicht stimmen kann, liegt nahe. Die Schlusspointe sei aber nicht verraten.

Komplexer und lustiger entwickelt sich die Handlung des Dreiakters "Mit der Liebe spielt man nicht" von Hans Lellis. Hier trifft ein bisschen "Der Widerspenstigen Zähmung" auf die klassische Verwechslungskomödie. Monika (Katharina Böcherer), die verwöhnte Tochter des alten Großbauern (Timo Reinbold), hat es mit verschwenderischem Lebensstil fast geschafft, das väterliche Vermögen in schnelle Autos und teure Kleider umzuschichten, als sie mit ihrem adeligen und hochnäsigen Freund (Jonas Gerber) auf dem Hof eintrifft. Kurz vor dem Bankrott – Hauptgläubiger Vinzenz Dachsinger (Michael Lürtzener) ist nur durch ein vages Heiratsversprechen mit der unwilligen Tochter zu besänftigen – kommt Hilfe von zwei Seiten: Altknecht Kilian (Friedrich Stählin) gelingt es, seinen tatkräftigen Neffen (Achim Gerber) als Verwalter zu platzieren, und Schuhmacher, Nachtwächter, Viehhändler und Heiratsvermittler Sepp Kreuzkopf (Robert Gerber) hätte da eine reiche Wirtin (Simone Kern) nebst Tochter (Lena Gerber) im Angebot. Die Situation spitzt sich zu, als Dachsinger eine Entscheidung von Monika fordert und dabei auf die "ein unverbindliches Angebot" einholende Wirtin trifft. Wo doch gerade der neue Verwalter für Ordnung auf dem Hof sorgt und, sehr zur Freude des Publikums, selbst vor einer handkräftigen "Zähmung" des Töchterchens nicht zurückschreckt...

Natürlich wird am Ende geheiratet, und die Geschichte geht gut aus. Nur, wer heiratet wen? Und warum? Das Publikum freute sich über das souveräne Spiel der Protagonisten und dankte mit häufigem Zwischen- und begeistertem Schlussapplaus. Vor allem Erzkomödiant Robert Gerber glänzt einmal mehr, aber auch um den Freiamter Nachwuchs ist es

gut bestellt. Sollte man überhaupt jemanden aus dem homogenen Ensemble hervorheben, so wäre das vielversprechende Debüt von Vanessa Summ (als Jungmagd Afra) zu nennen. Als Jungknecht überzeugte Julian Roser, Anita Haas spielte die Wirtschafterin. In den Pausen des gut vierstündigen Theaterabends (Theater in Freiamt ist keine steife Veranstaltung: Nach jedem Akt gibt es eine Pause mit Musik für Speis und Trank und ein Schwätzchen mit dem Nachbarn) sorgte der Akkordeon-Club für zünftige musikalische Unterhaltung.

Da beim Freiamter Bauerntheater echte Bauern mitspielen (und diese zur Grünen Woche nach Berlin wollen), werden beide Stücke nur an zwei Wochenenden aufgeführt. Die nächsten Vorstellungen sind am 7. , 13., 14. und 15. Januar (immer um 20 Uhr, nur am 15. um 14 Uhr,) im Sängersheim, sowie am Samstag, 28. Januar, in der Köndringer Winzerhalle. Karten für die Freiamter Vorstellungen gibt es bei Robert Gerber (07645 / 665), per E-Mail robert.gerber@t-online.de oder an der Abendkasse.

Autor: Benedikt Sommer

WEITERE ARTIKEL: FREIAMT

Viele Weichen wurden neu gestellt

DAS WAR FREIAMT 2016: Gewerbeschau und viele Vereinsveranstaltungen sorgten für Abwechslung und zahlreiche Besucher. [MEHR](#)

Das erste Weihnachtswunder

Kinder führen in der Kirche im Brettental ein Weihnachtsmusical auf / Für viele Besucher blieb nur ein Stehplatz. [MEHR](#)

Aus der Finsternis in das Licht

"Lichtwandel" in der evangelischen Kirche in Mußbach. [MEHR](#)